

INHALTSVERZEICHNIS

	VORWORT	2
1	MITGLIEDER	3
2	GENERALVERSAMMLUNG	3
3	EINNAHME UND VERTEILUNG DER ENTSCHÄDIGUNGEN	4
3.1	AUFFÜHRUNGSRECHTE	4
3.2	SENDERECHTE	4
3.2.1	SRG SSR idée suisse	4
3.2.2	ANDERE SENDER	5
3.3	ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG	5
3.3.1	DRAMATISCHES REPERTOIRE	5
3.3.2	ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG IM AUDIOVISUELLEN BEREICH IN VERTRETUNG	6
3.3.3	ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG DES AUDIOVISUELLEN REPERTOIRES IN FRANZÖSISCHER SPRACHE	6
3.4	VERVIELFÄLTIGUNGSRECHTE	6
3.5	AUSLANDENTSCHÄDIGUNGEN	6
4	NATIONALE BEZIEHUNGEN	7
4.1	ZUSAMMENARBEIT MIT SCHWEIZERISCHEN VERBÄNDEN	7
4.2	ZUSAMMENARBEIT MIT SUISSIMAGE	7
5	INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN	8
6	VERWALTUNG DER GESELLSCHAFT	9
6.1	WEBSITE DER SSA UND INFORMATIK	9
6.2	INTERNATIONALE DATENBANKEN	10
6.2.1	IDA-CISAC	10
6.2.2	ISAN	10
6.3	MITGLIEDERKARTE SSA	10
6.4	ERGEBNISSE DER SSA-MITGLIEDERBEFRAGUNG	11
6.5	PERSONAL	12
6.6	AUFTEILUNG DER VERWALTUNGSKOSTEN	12
7	VERGLEICH DER EINNAHMEN	13
8	ANTEIL AM GESAMTINKASSO PRO WAHRNEHMUNGSBEREICH	14
9	VERWENDUNG DER ENTSCHÄDIGUNGEN	14
10	VERTEILTE NETTO-ENTSCHÄDIGUNGEN	15
10.1	VERTEILUNG NACH WAHRNEHMUNGSBEREICH	15
10.2	ANTEIL DER SSA-MITGLIEDER AN DEN ABRECHNUNGEN	16
10.3	VERTEILUNG IM BEREICH DER SENDERECHTE	17
10.4	ÜBERWEISUNGEN AN SSA-MITGLIEDER	17
10.5	WERKANMELDUNGEN	17
11	KULTURFONDS	18
12	SOLIDARITÄTSFONDS	21
13	VORSORGESTIFTUNG: «FONDS DE SECOURS DE LA SSA»	21
14	KOMMISSIONEN	21
14.1	COMMISSION CONSULTATIVE DES AUTEURS	21
15	ORGANE DER GESELLSCHAFT	22
15.1	VERWALTUNGSRAT	22
15.2	KOMMISSIONEN DES VERWALTUNGSRATES	23
15.3	WEITERE ORGANE UND GESCHÄFTSLEITUNG	23
15.4	ORGANIGRAMM DER VERWALTUNG	24
16	BILANZ PER 31. DEZEMBER 2002	26
16.1	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2002	27
16.2	ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG	27
17	ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG	28
17.1	BILANZ	28
17.2	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	28
18	BERICHT DER REVISIONSSTELLE	29

VORWORT

An den Börsen herrscht weltweit Katerstimmung angesichts der sinkenden Kurse, die allgemeine Wirtschaftslage in den Industrieländern sieht auch nicht rosig aus, die Wachstumsraten liegen im Keller. Besteht ein Zusammenhang mit dem Einnahmerückgang einer Urheberrechtsgesellschaft wie der SSA? Jeder kennt die Metapher vom Flügelschlag eines Schmetterlings in Australien, der am anderen Ende der Welt eine Klimakatastrophe auslöst... In unserem Fall wären es eher die Erschütterungen der Welt, die den Flug des Schmetterlings empfindlich stören!

Die Zukunftsprognosen der SSA-Direktion hatten mit denjenigen gewisser Staatschefs, die für ihre Wähler einen unerschütterlichen Optimismus zur Schau tragen, nie viel gemein: sie fielen immer vorsichtig und vernünftig aus. Die Jahresrechnung entspricht folglich dem Budget.

Wenn auch die kostspielige Landesausstellung Expo.02 mit ihren Erwartungen etwas vorsichtiger oder vor allem bescheidener aufgetreten wäre, könnte sich die Welt der Bühne in der Romandie heuer wahrscheinlich besserer Gesundheit erfreuen. Da derartige prestigeträchtige Veranstaltungen sämtliche Finanzquellen und Energien auf einen Schlag mobilisieren, erschüttern sie ein bestehendes Gleichgewicht, ohne dabei der Kultur und denjenigen, die sie schaffen und mit Leben erfüllen, nachhaltig neue Impulse zu verleihen.

Ausserdem stellt die heutige Globalisierung, die zweifellos einen neuen Abschnitt in der Weltgeschichte bedeutet, die Urheber und ihre Gesellschaften vor Herausforderungen, von

denen man noch nicht sagen kann, ob man sie bewältigen wird. Die Zukunft legt allen Steine in den Weg. Ich meine hier das Jahr, von dem in diesem Jahresbericht die Rede ist, doch ich schreibe in der Gegenwart des Jahres 2003. Der wahnwitzige Krieg, den der amerikanische Präsident vor kurzem erklärt hat, wird sich auch auf unsere Gesellschaften auswirken. Selbst wenn Tod und Leid in einem mehr oder weniger weit entfernten Land stattfinden, sind sie in jedem Fall inakzeptabel: es stellt sich die Frage nach Demokratie und Recht. Derjenige, der sich für den Mächtigsten der Welt hält, schert sich nicht um die öffentliche Meinung und das internationale Recht. Diese Entwicklung darf man nicht auf die leichte Schulter nehmen.

Was unser Anliegen betrifft, so weiss jeder, dass die Urheberrechte Teil der Menschenrechte sind. Daher sind sie ebenso erbittert zu verteidigen wie die letzteren. Eine lebendige, intelligente Menschheit, die sich weiterentwickelt und etwas auf sich hält, kann ohne ihre Künstler nicht existieren. Eine Menschheit, die etwas auf ihre Künstler hält, räumt ihnen den ihnen zustehenden Platz in ihrem sozialen Leben ein.

Damit diese Menschheit nicht nur eine Utopie bleibt, obliegt es den Urheberinnen und Urhebern, ohne Unterlass ihre Grosszügigkeit unter Beweis zu stellen und zu zeigen, dass ihre gedankliche und schöpferische Kraft für die Welt unersetzlich ist und keine Waren hervorbringt, die nur dem Gesetz der Rentabilität unterliegen. Es ist an ihnen, immer wieder das Recht auf Respekt ihrer Rechte einzufordern!



Claude Champion, Präsident

I MITGLIEDER

Per 31. Dezember 2002 gehörten 1503 Urheberinnen und Urheber, Rechteinhaberinnen und –inhaber der Gesellschaft als Mitglieder an. Im Verlaufe des Jahres hat die SSA einen Austritt verzeichnet. Die SSA bedauert den Hinschied von Krassimira

Hauswirth, Alain Bloch, André-Gabriel Borga, Fernand Distretti, Pierre-Laurent Ellenberger, Gilbert Guex, José-Albert Mottier, Dominic Noble, Henri Noverraz, Pierre Ruegg und Martial Wannaz.

2 GENERALVERSAMMLUNG

Die GV fand am 8. Juni 2002 im Théâtre de Vidy in Lausanne statt; es nahmen ca. hundert Mitglieder und Gäste daran teil. Nach den Berichterstattungen von Claude Champion (Präsident) und Pierre-Henri Dumont (Direktor) traf die Generalversammlung folgende Entscheidungen:

- Verabschiedung des Jahresberichts und der Jahresrechnung 2001, letzteres auf Empfehlung der Kontrollstelle;
- Entlastung des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle;
- Erneuerung des dreijährigen Mandats von Dominique de Rivaz im Verwaltungsrat und Bestätigung der Wahl von zwei neuen Verwaltungsratsmitgliedern, Emanuelle delle Piane und Charles Lombard.

Philippe Zoelly, Präsident der Stiftung «Fonds de secours SSA» (Vorsorgefonds), berichtete

anschliessend über diesen Fonds zugunsten der Urheber.

Die GV beschloss überdies, die Einlagenansätze 2002 in die verschiedenen SSA-Fonds abzuändern und folgenden Verteilschlüssel anzunehmen: Vorsorgefonds 3,9% (vormals 1%), Solidaritätsfonds 0,1% (vormals 0,5%) und Kulturfonds 6% (vormals 8,5%).

Simone Collet, Präsidentin der Commission consultative des auteurs, berichtete anschliessend über die Tätigkeit ihrer Kommission im Jahr 2002.

Die GV schloss mit einigen informativen und freundschaftlichen Beiträgen sowie der Vorstellung der Vereinigung EnJeu Public.

Die SSA-Mitglieder und die Gäste beklatschten begeistert eine kabarettistische Einlage von Yann Lambiel und erfreuten sich danach am Aperitif und einem gemeinsamen Essen.

3 EINNAHME UND VERTEILUNG DER ENTSCHÄDIGUNGEN

Im Jahr 2002 sank der Gesamtbetrag der eingemommenen Entschädigungen deutlich, er betrug Fr. 13 811 644.– gegenüber Fr. 15 239 000.– im Vorjahr. Dieser Rückgang um über 9% war im geplanten Budget 2002, das von Einnahmen in der Höhe von Fr. 13 730 000.– ausging, vorausgesehen worden.

Zusammenfassend können folgende Änderungen bei den Einnahmen festgehalten werden:

- Leichte Verringerung der Aufführungsrechte,
- Deutlicherer Rückgang der Senderechte,
- Gleichbleibende Einnahmen bei der zwingend

kollektiven Verwertung des dramatischen Repertoires,

- Starker Rückgang bei der zwingend kollektiven Verwertung des französischsprachigen Repertoires,
- Verringerung der Einnahmen aus dem Ausland.

Dieser allgemeine Rückgang darf nicht als negative Entwicklung gedeutet werden, sondern ist vielmehr eine Folge der jährlichen Fluktuationen, die u.a. mit Angleichungen bei gewissen Urheberrechten verbunden sind.

3.1 AUFFÜHRUNGSRECHTE

Das Jahr 2002 war geprägt durch zahlreiche Aufführungen im Rahmen der Expo.02, welche die gesamte Aufführungstätigkeit in der Romandie stark beeinflusst haben.

Da auf den verschiedenen Arteplages viele Veranstaltungen stattfanden, ging die Zahl der herkömmlichen Aufführungen ausserhalb der Expo.02 deutlich zurück. Wir erwarteten, dass dieser Rückgang durch die Aufführungen an der Expo.02 ausgeglichen würde; leider mussten wir jedoch feststellen, dass die Erwartungen der Expo.02 in diesem Bereich kaum erfüllt wurden. In

Wirklichkeit erreichen wir nur 50% des Budgets, das für die Landesausstellung vorgesehen war.

Die Gesamteinbusse im Bereich des Berufstheaters beträgt 2%, trotz der zusätzlichen Aufführungen an der Expo.02.

Beim Amateurtheater wurden gleichbleibende Zahlen und nur geringe Schwankungen von einem Jahr zum anderen verzeichnet.

Was das Inkasso der Debitoren betrifft, haben wir leider einige Schwierigkeiten mit bestimmten Festivals, die wie bereits in der Vergangenheit kaum mit ihren knappen finanziellen Mitteln auskommen.

3.2 SENDERECHTE

3.2.1 SRG SSR idée suisse

Der deutliche Rückgang von Fr. 350 000.– (ca. 6,5%) bei den Einnahmen ist vor allem auf zwei Gründe zurückzuführen.

Der erste Grund ist der drastische Einbruch, der bei der Nutzung unseres dramatischen Repertoires durch das Radio zu verzeichnen ist: der seit einigen Jahren zu beobachtende Sinkflug hat sich fortgesetzt. Es zeigt sich, dass das Fernsehen die Nutzung des dramatischen Repertoires im Rundfunk ersetzt hat.

Der zweite Grund sind die Angleichungen, die sich 2001 ausgewirkt haben.

Im Bereich der Nutzung nach dem Minutentarif ist eine relative Stabilität zu beobachten. Die laufenden Verträge haben ihren Nutzen zu Gunsten beider Parteien bewiesen.

Interessanterweise erhält unser Nationalsender durch die erhöhte Zahl von Programmen, insbesondere durch die zusätzlichen Info-Kanäle (wie z.B. «SF Info»), neue Perspektiven.

Die «Simulcast»-Ausstrahlung (simultane Übertragung der Sendungen auf dem Internet) steckt hingegen noch in den Kinderschuhen.

3.2.2 Andere Sender:

Satellit

Die SSA kümmert sich von Fall zu Fall um die Einnahme von Senderechtsentschädigungen, wenn die Werke ihres Repertoires vom Satellitensender *3sat*, an dessen Programm SF DRS beteiligt ist, ausgestrahlt werden. Die Entschädigungen in diesem Bereich sind nach einem Rückgang im Jahr 2001 wieder auf das Niveau von 2000 gestiegen.

Private, lokale und regionale Fernseh- und Radiosender

Das Inkasso und die Verteilung von Senderechten betreffend die lokalen Radiosender in der Romandie verliefen dank der im Jahr 2000 abgeschlossenen Zusammenarbeitsvereinbarung mit der ProLitteris reibungslos. Die Lokalradios, die ihre Sendungen gleichzeitig und unverändert

auf dem Internet ausstrahlen, haben alle eine Vertragsergänzung mit der SSA für diese neue Form der zusätzlichen Nutzung unterschrieben. Alle Radiostationen in der Romandie und im Tessin, die noch nicht vertraglich an die SSA gebunden sind, haben überdies erklärt, deren Repertoire nicht zu nutzen. Dieser Sektor befindet sich nun also in einer Phase der Stabilisierung.

Nach der Auflösung des Zürcher Privatfernsehsenders *TV3* Ende 2001 brachen die Einnahmen im Sektor der privaten, lokalen und regionalen Fernsehsender im Jahr 2002 ein und beschränkten sich auf vereinzelte Erhebungen von Entschädigungen durch die SSA anlässlich der Nutzung ihres Repertoires.

Abonnementsfernsehen

Die SSA befindet sich betreffend dieser Senderechte immer noch in Verhandlungen; wir hoffen sehr, dass im Laufe des Jahres 2003 endlich eine Lösung gefunden werden kann.

3.3 ZWINGEND KOLLEKTIVE VERWERTUNG

3.3.1 Dramatisches Repertoire

Gemeinsamer Tarif 1 und 2 (Weitersenderechte)

Der leichte Anstieg hängt mit dem Senderaum zusammen. Da die Sendedichte in der Schweiz eine der weltweit höchsten ist, werden diese Zahlen kaum ohne eine erneute Anhebung der Preise erhöht werden können, was wiederum mit Tarifverhandlungen verbunden wäre.

Gemeinsamer Tarif 3 (öffentlicher Empfang)

Der deutliche Rückgang ist eine Folge der Fluktuationen bei den jährlichen Einnahmen. In gewissen Jahren werden Teilentschädigungen für zwei Jahre kumuliert: 2002 entspricht ausschliesslich den Einnahmen für das laufende Jahr, während 2001 eine bedeutende Angleichung für das Jahr 2000 umfasste.

Gemeinsamer Tarif 4 (Leerkassettenvergütung)

Diese Entschädigungen sinken weiterhin, wie schon in den Vorjahren. Dies entspricht einem allgemeinen Trend auf dem Markt für analoge

Datenträger, die immer mehr durch Digitalträger, hauptsächlich CD und DVD, ersetzt werden. Diese rückläufige Entwicklung sollte 2003 eine Wende erfahren, da per 1. Januar 2003 der neue Tarif für Digitalträger in Kraft getreten ist. Derartige Änderungen setzen relativ langwierige neue Tarifverhandlungen mit den betroffenen Nutzerverbänden voraus.

Gemeinsamer Tarif 5 und 6 (Vermietung)

Die Einnahmen sind von einem Jahr zum anderen nur geringen Schwankungen unterworfen, was insbesondere auch mit den geringen Summen zusammenhängt, die kaum ins Gewicht fallen.

Gemeinsamer Tarif 7 (schulische Nutzung)

Bei diesem Tarif sind keine gewichtigen Veränderungen eingetreten, die Zahlen bleiben stabil.

Gemeinsamer Tarif 8 (Reprographierechte)

Gemäss der Vereinbarung mit der Prolitteris erfolgt die Verwertung und Verteilung dieser Entschädigungen zu Gunsten unserer Mitglieder direkt über diese Gesellschaft.

3.3.2 Zwingend kollektive Verwertung im audiovisuellen Bereich in Vertretung

Diese Entschädigungen, die allmählich durch die Vergütungen der kollektiven Verwertung in französischer Sprache ersetzt werden, verzeichnen einen kontinuierlichen Rückgang.

3.3.3 Zwingend kollektive Verwertung des audiovisuellen Repertoires in französischer Sprache

Die Einnahmen für die Rechte des audiovisuellen Repertoires in französischer Sprache 2002

entsprechen den Zahlen im Jahr 2000. Sie erreichen eine Gesamtsumme von Fr. 2 620 000.– gegenüber Fr. 2 333 000.–. 2001 konnten wir einen sehr deutlichen Anstieg bei den Einnahmen von Nettoentschädigungen verzeichnen, was auf die Ergebnisse der ersten vergleichenden Analysen nach der Auswertung von Suissimage und SSA zurückzuführen war.

Die im Jahr 2002 ausbezahlten Entschädigungen für das Jahr 2001 näherten sich dem Verteilschlüssel an, der zu Beginn zwischen den beiden Gesellschaften festgelegt worden war.

Daraus ergibt sich ein deutlicher Rückgang von Fr. 765 000.– bei diesen Einnahmen.

3.4 VERVIELFÄLTIGUNGSRECHTE

Die Einnahmen im Bereich der Vervielfältigungsrechte sind im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken. Die SSA greift in diesem Bereich nur marginal ein und wir hoffen,

dass die kollektive Verwertung dieser Rechte, insbesondere in Bezug auf die Videogramme, in Zukunft etwas systematischer durchgeführt werden kann.

3.5 AUSLANDENTSCHÄDIGUNGEN

Im Jahr 2002 hat die SSA Entschädigungen an 20 ausländische Schwestergesellschaften in 14 verschiedenen Ländern bezahlt: Argentinien, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Kanada, Mexiko, Österreich, Portugal, Spanien, Tschechische Republik und Ungarn. Die Nutzungsarten, die diesen Vergütungen zugrunde liegen, fallen je nach Tätigkeitsbereich unserer Schwestergesellschaften unterschiedlich aus.

Umgekehrt erhielt sie im Hinblick auf die Nutzung von Werken, die von SSA-Mitgliedern geschaffen wurden, Entschädigungen von 13 Gesellschaften aus 13 Ländern: Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Spanien und Ungarn. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gesamtbetrag der Vergütungen um 14% gesunken, verblieb aber angesichts

der bisherigen Entwicklung dieser Einnahmen auf einem hohen Niveau. Die Entschädigungen für die Nutzung wort- und musikdramatischer sowie choreographischer Werke machen 40,6%, die Nutzung audiovisueller Werke und von Hörspielen 59,4% dieser Einnahmen aus. Die Senderechte erwiesen sich als die ergiebigste Einnahmequelle unserer Mitglieder im Ausland; es ist aber auch ein kontinuierlicher Anstieg bei den Aufführungsrechten zu beobachten. Die überwältigende Mehrheit der gezahlten Entschädigungen stammt aus den „lateinischen“ Ländern, ausserdem stellen wir einen erfreulichen Anstieg der Vergütungen aus Italien fest, insbesondere im audiovisuellen Bereich.

239 SSA-Mitglieder, d.h. fast ein Sechstel aller unserer Mitglieder, sind in den Genuss von Vergütungen infolge einer Nutzung ihrer Werke im Ausland gekommen.

4 NATIONALE BEZIEHUNGEN

4.1 ZUSAMMENARBEIT MIT SCHWEIZERISCHEN VERBÄNDEN

Die SSA unterstützte aktiv die Arbeit von ch-dramaturgie. Sie ermöglichte die Schaffung der neuen Website dieses Vereins, so dass man heute schweizerische Theaterwerke direkt auf dem Internet suchen und konsultieren kann. Die SSA konnte ebenfalls den Bibliotheksbestand von ch-dramaturgie den schweizerischen Amateurtheatervereinigungen in der deutschen und der französischen Schweiz übergeben. Die Werke können nun bei diesen Vereinigungen direkt eingesehen werden; dies ergänzt somit die Recherchen, die auf der Website möglich sind.

Die SSA gehört neben zahlreichen anderen Verbänden der Vereinigung ALAI Schweiz an (sie wird dort durch ihren Direktor Pierre-Henri Dumont vertreten, der auch Vizepräsident von ALAI Schweiz ist), ausserdem ist sie Mitglied von Suisseculture, SAFE (Vereinigung zur Bekämpfung von Raubkopien), Association suisse du court métrage, Memoriav (Verein zur

Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes), Institut International du Théâtre, Schweizer Forum für Kommunikationsrecht usw.

Die Zusammenarbeit mit den vier anderen schweizerischen Verwertungsgesellschaften (Suissimage, ProLitteris, Suisa und Swisssperform) ist ausgezeichnet und ermöglicht den Gesellschaften, bei den Nutzern mit einer gemeinsamen Politik aufzutreten. Die Beziehungen werden in Form von regelmässigen Sitzungen der Direktionen aller fünf Gesellschaften gepflegt.

Darüber hinaus setzt die SSA ihre Zusammenarbeit mit den anderen Urheberrechtsgesellschaften der Schweiz im Multimedia-Bereich fort. Das SMCC (Swiss Multimedia Copyright Clearingcenter), die gemeinsame Anlaufstelle, bei der die Nutzer Informationen und Bewilligungen zu Offline-Produkten (hauptsächlich CD Rom) erhalten können, ist seit 1997 tätig.

4.2 ZUSAMMENARBEIT MIT SUISSIMAGE

Die gemeinsamen Organe von Suissimage und SSA haben zur vollen Zufriedenheit beider Parteien gearbeitet.

Im Rahmen der CDC (Konferenz der Direktion und einiger Vorstandsmitglieder), die im vergangenen Jahr zwei Sitzungen abhielt, wurden die enormen Fortschritte bei unserer Zusammenarbeit sowie die Bereicherung vermerkt, von der beide Gesellschaften profitieren.

Anlässlich der SDD (Direktionssitzung), die acht Mal zusammentrat, wurde damit begonnen, die Probleme zu lösen, die durch die gemeinsame Umsetzung der Auswertungsergebnisse im Hinblick auf eine Vereinheitlichung der Auszahlungstarife

entstehen. Die aus verschiedenen Quellen stammenden Analysen in Bezug auf dasselbe Werk, mit einer Information seitens der Produzenten oder Verteiler sowie seitens der Urheber, müssen nun abgeglichen werden. Da es sich um unterschiedliche Quellen handelt, treten leichte Differenzen auf, was automatisch stattfindende elektronische Vergleiche erschwert. Die Situation kann dank zahlreicher Bemühungen in diesem Bereich und dank der Genauigkeit unserer gemeinsamen Verteilungen verbessert werden.

Dieses Problem sollte bei der Einführung der neuen Identifikationsnorm für audiovisuelle Werke behoben werden.

5 INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

CISAC

(Confédération Internationale des Sociétés d'Auteurs et Compositeurs)

Die SSA hat aktiv an den verschiedenen Veranstaltungen im Zusammenhang mit ihrem Repertoire teilgenommen.

Im Jahr 2002 fand der alle zwei Jahre organisierte Kongress in London statt. Die SSA wurde durch ihren Präsidenten Claude Champion und ihren Direktor Pierre-Henri Dumont vertreten. Mit diesem Kongress wurden umso höhere Erwartungen verknüpft, als er Schwierigkeiten bei der Zusammenarbeit auf internationaler Ebene aus dem Weg hätte räumen sollen. Doch die Probleme konnten nicht gelöst werden: alle Diskussionen, insbesondere diejenige über eine Überarbeitung der Statuten, wurden auf den nächsten Kongress im Jahr 2004 verschoben. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Vertretern der verschiedenen Repertoires bestehen weiterhin; der Londoner Kongress wurde von den Gesellschaften im musikalischen Bereich in erdrückender Weise dominiert und die Macht der Verleger und anderer multinationaler Gesellschaften ist nicht von der Hand zu weisen.

Nun müssen wir den nächsten Kongress 2004 abwarten, um zu einem gemeinsamen Entscheid der audiovisuellen und dramatischen Gesellschaften zu gelangen, dadurch unseren Standort in diesem Verband besser zu definieren oder uns in einer anderen Struktur zu engagieren, die den Interessen unserer Urheber besser entspricht.

Die andere bedeutende und uns betreffende Zusammenkunft im Rahmen der CISAC ist die technische Kommission für audiovisuelle, dramatische und literarische Werke. Jürg Ruchti und Pierre-Henri Dumont nahmen auf Einladung unserer Schwestergesellschaft ALCS an dieser Sitzung in Edinburgh teil. Ausserdem hat Jürg Ruchti die SSA anlässlich der Jahreskonferenz der technischen Kommission «Radio- und Fernsehstrahlung» vertreten, die in Bratislava stattfand und an der man vor allem die Erhebung und Festlegung von Urheberrechtsentschädigungen im Bereich der Ausstrahlung und Weitersendung im Kabelfernsehen im Visier hatte.

ALAI

(Association Littéraire et Artistique Internationale)

In diesem Jahr lud ALAI Schweiz in Zusammenarbeit mit den schweizerischen Verwertungsgesellschaften die Mitglieder von ALAI International zu Arbeitstagen nach Neuenburg ein. Diese Veranstaltung fand im September statt, so dass zahlreiche, aus der ganzen Welt angereiste Teilnehmer die Schweiz besser kennen lernen konnten, vor allem dank der Expo.02. Die SSA wurde durch ihren Direktor sowie durch Sandra Gerber Bugmann, ihre Juristin, vertreten.

AIDAA

(Association Internationale des Auteurs de l'Audiovisuel)

Diese Vereinigung hielt ihre jährliche Generalversammlung in Krakau anlässlich des dortigen Filmfestivals ab. Dadurch ergab sich eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich mit den Filmkreisen in Polen vertraut zu machen und ausgiebig miteinander zu diskutieren.

Die AIDAA setzt sich in den verschiedenen audiovisuellen Bereichen sehr ein, insbesondere weil sie in den entsprechenden Organen der EU sehr gut vertreten ist. Angesichts der strukturellen Probleme der CISAC neigt die AIDAA dazu, immer mehr an ihre Stelle zu treten.

Der Direktor der SSA fungiert gegenwärtig als Vorstandspräsident der AIDAA.

SAA (Société des Auteurs Audiovisuels)

Die SSA nahm, vertreten durch ihren Direktor, an einer Zusammenkunft dieser Gesellschaft in Brüssel teil. Die SAA möchte die Wahrnehmung der audiovisuellen Rechte in Drittländern erleichtern, indem sie die verschiedenen Repertoires zusammenfasst und so eine höhere Summe von Vergütungen erreicht, was diese Forderungen rechtfertigen würde.

6 VERWALTUNG DER GESELLSCHAFT

6.1 WEBSITE DER SSA UND INFORMATIK

Die Tätigkeit im Informatikbereich der SSA beschränkte sich im Wesentlichen auf die Migration des Systems zur Verwaltung der Datenbank, die gegen Ende August 2002 reibungslos über die Bühne ging. Die Tests der neuen Programmversionen und ihre Validierung führten zeitweise zu einer enormen Arbeitsbelastung für viele Mitarbeiter. Diese Migration ermöglicht natürlich neue Funktionen und eine deutliche Erhöhung der Verarbeitungsgeschwindigkeit, stellt jedoch nur die erste Phase der vollständigen Umstellung des Systems dar. Es wird nämlich nach 10-jähriger Nutzung notwendig sein, die bestehenden Programme zu bereinigen und das Grundkonzept zu überdenken. Letzteres hat sich zwar bisher bewährt, doch im Verlauf der Jahre wurden doch zahlreiche Neuerungen hinzugefügt. Es erscheint demnach unumgänglich, die gesamte Applikation jetzt wieder kohärenter und ergonomischer zu gestalten, sowie sie vermehrt zu modularisieren.

Die Zusammenarbeit mit unserem Partner wurde erfolgreich fortgesetzt: neben der Entwicklung der Verwaltungsapplikation übernimmt er ab sofort auch beratende Funktionen. Die monatlichen Sitzungen mit der Gesellschaft Exel Informatique SA ermöglichen ganz konkret die Erarbeitung von Strategien, die bessere Planung der Informatik der SSA und somit die Nutzung der fachlichen Erfahrung und

Ratschläge eines Unternehmens, das zahlreiche Spezialisten in den verschiedenen Bereichen der Informationssysteme beschäftigt.

Die neuen Programme, welche den Austausch von Dokumentation mit Suissimage erleichtern, sind übrigens seit Anfang 2002 in Betrieb.

Gleichzeitig haben uns während des ganzen Jahres auch die Konzeption und die Realisierung der neuen Internet-Website der SSA in Atem gehalten. Unter der Leitung von Sandra Genillard, unserer «Webmistress», hat eine interne Arbeitsgruppe zunächst die inhaltliche Struktur dieser neuen Website ausgefeilt. Nachdem der Verwaltungsrat das Konzept gutgeheissen hatte, sicherte sich die SSA die Mitarbeit eines Grafikers und eines Unternehmens, das sich auf die Realisierung und das Design von Internetseiten spezialisiert hat. Der Gesamtumfang der Arbeiten überstieg bei weitem die ursprünglichen Erwartungen, so dass die Aufschaltung der neuen Website auf 2003 verschoben werden musste. Ende 2002 befand sich das Prüfleren der Texte in der Endphase und die konkrete Umsetzung des geplanten Internetauftritts schritt gut voran.

Jean-Philippe Zahno, der Informatiker der SSA, hat ausserdem auch die Aktualisierung der Internetseiten von *ch-dramaturgie* und ALAI Suisse betreut.

6.2 INTERNATIONALE DATENBANKEN

6.2.1 IDA/CISAC (*International Documentation of Audiovisual Works*)

Die Arbeiten in diesem Bereich haben sich etwas verzögert. Die SACD, die mit dem Dossier betraut war, musste die Position der CISAC in dieser Datenbank abklären, welche die Gründergesellschaften der Datenbank vor gewisse Probleme stellte. Schliesslich wurde es nach der Lösung der Schwierigkeiten möglich, die Datenbank, die heute den Mitgliedsgesellschaften online zur Verfügung steht, völlig umzugestalten.

Bei dieser Umarbeitung werden noch einige Verbesserungen der Daten einzuplanen sein, damit die Datenbank effizient genutzt werden kann. Sie wird im Laufe des Jahres 2003 betriebsfertig sein.

6.2.2 ISAN (*International Standard of Audiovisual Numbering*)

Im Jahr 2002 begann eine neue Phase für diese ISO-Norm. Damit sie nun verwendet werden kann, rief man die notwendigen offiziellen Strukturen ins Leben. Die internationale Agentur namens ISANIA wurde Ende 2002 in Genf gegründet. Es entstehen Arbeitsstrukturen und die ersten Elemente dieser internationalen Datenbank sollten bestimmt ab Ende 2003 zur Verfügung stehen.

Parallel dazu ist eine neue Arbeitsgruppe ISO entstanden, um den Bezug zu den spezifischen Bedürfnissen der Radiosender herzustellen; zu diesem Zweck wurde eine zusätzliche ISO-Norm mit dem Namen V-ISAN geschaffen. Diese neue Norm, welche die Identifizierung der von den Radiosendern genutzten besonderen Versionen vereinfachen sollte, wird bis zu ihrer endgültigen Ausarbeitung noch einige Jahre in Anspruch nehmen. Die SSA, deren Direktor sich während über sechs Jahren an diesen Arbeiten beteiligt hatte, stellte ihren Posten für die Fortführung der Arbeitsgruppe ISO anderen Gesellschaften zur Verfügung.

6.3 MITGLIEDERKARTE SSA

Die seit dem Sommer 2000 existierende SSA-Mitgliederkarte hat immer mehr Erfolg. Es beteiligen sich nämlich ständig neue Partner, insbesondere Theater, die den Inhabern

unserer Karte grosszügige Reduktionen anbieten. Ende 2003 wird die neue, bis Ende 2005 gültige Ausgabe der Karte aufgelegt und an alle Mitglieder verschickt.

6.4 ERGEBNISSE DER SSA-MITGLIEDERBEFRAGUNG

Der im Juli verschickte Fragebogen wurde sehr positiv aufgenommen.

Der Verwaltungsrat hatte beschlossen, eine Umfrage über die Zufriedenheit der Mitglieder in Bezug auf die Wahrnehmung ihrer Rechte, die kulturellen Veranstaltungen, die Dienstleistungen für unsere Mitglieder, die allgemeine Information und ihre Erwartungen zur Rolle ihrer Gesellschaft durchzuführen.

Über ein Drittel der SSA-Mitglieder haben den Fragebogen beantwortet und die eingetroffenen Antworten vermitteln uns neue Einsichten über ihre Erwartungen.

Wir haben zahlreiche herzliche und ermutigende Zuschriften erhalten, aber auch einige kritischere Bemerkungen.

Von den eingetroffenen Fragebögen mussten ca. 10% im Hinblick auf angesprochene Probleme oder Fragen individuell beantwortet werden. Für die restlichen Antworten wurden von der Direktion, der für das Informationsbulletin zuständigen Kommission, sowie dem Verwaltungsrat zukünftige Massnahmen besprochen, die zur Verbesserung der Dienstleistungen der Gesellschaft ergriffen werden sollen.

Die Antworten stammen zu 34% aus dem Bereich Bühne, zu 23% aus dem audiovisuellen Sektor und zu 43% aus beiden Bereichen.

Über 93% der Urheber haben mit der SSA nie Schwierigkeiten gehabt.

Die angesprochenen Probleme betreffen in erster Linie die Erhebung und Verteilung der aus dem Ausland stammenden Vergütungen. Leider ist es nicht einfach für uns, bei den ausländischen Schwestergesellschaften einzugreifen, die andere Regeln und Methoden anwenden.

36% unserer Mitglieder haben den Rechtsdienst in Anspruch genommen und waren zu 97% sehr zufrieden.

Unter dem Druck, auf die Urheberrechte zu verzichten, leiden fast 35% der Mitglieder. Diese Entwicklung ist sehr gefährlich für die Urheber, deshalb müssen wir unser Augenmerk

ganz besonders auf dieses Problem richten. Ungefähr ein Drittel dieses Drucks geht von den Veranstaltern aus (so werden z.B. Choreographen aufgefordert, auf ihre Rechte zu verzichten), ein weiteres Drittel ist direkt auf die SRG zurückzuführen, der Rest verteilt sich auf diverse andere Stellen.

Die SSA wird folglich bei der Verhandlung von Gesamtabkommen oder Aufführungsverträgen extrem wachsam sein müssen, um eine derartige Druckausübung soweit als möglich zu verhindern.

Was die Aufführungen betrifft, die der Aufmerksamkeit der SSA manchmal entgehen, so sind es doch Ausnahmefälle, die oft Bereiche betreffen, in denen eine Kontrolle ohne genaue Angaben der Urheber nicht einfach ist. Ein typisches Beispiel ist das Repertoire der Choreographen. Ohne detaillierte Informationen dieser letzteren ist es oft schwer, die Einzelheiten eines von der SSA geschützten Programms zu identifizieren.

Eine der Fragen, die der SSA besonders am Herzen liegt, betrifft die Art und Weise, wie die Urheber die SSA wahrnehmen, sowie ihre Wünsche in Bezug auf ihre Urheberrechtsgesellschaft.

Knapp 56% der Mitglieder nehmen die SSA als eine Gesellschaft zur Erhebung von Urheberrechten wahr, während 64% die SSA am liebsten in einer anderen Rolle sähen. Fast alle Mitglieder betonen hingegen ihre Funktion zur Förderung der Urheberrechte und vor allem ihre Rolle bei der Zusammenführung schöpferischer Kräfte.

Was die Kommunikationspolitik der Gesellschaft angeht, erweist es sich als schwer, rasche Informationswege zur Sensibilisierung unserer Mitglieder zu finden.

In den allgemeinen Bemerkungen wurden das Thema der verschiedenen Sprachregionen und folglich mehrmals die Verständigungsschwierigkeiten angesprochen. Die SSA plant mittelfristig eine Reihe von Aktionen, um die Kommunikation und den Austausch zwischen den drei Sprachregionen zu fördern.

6.5 PERSONAL

Per 31. Dezember 2002 beläuft sich die Zahl aller Mitarbeiter auf 16,2 Stellen bzw. 18 Personen, was genau den Zahlen vom Vorjahr entspricht.

Praktikantin

Da Céline Délederray nach erfolgreichem Bestehen der kaufmännischen Berufsmatura 2002 die SSA verlassen hat, möchte die Gesellschaft ihre Politik weiterführen und einer Kandidatin oder einem Kandidaten für dieses Diplom eine Praktikantenstelle anbieten. Seit August 2002

absolviert nun Solange Bottinelli bei der SSA ihr zehnmönatiges obligatorisches Praktikum. Sie arbeitet in der Abteilung Audiovision und in der Buchhaltung mit.

Rechtsdienst

Wie bereits im Jahresbericht des Vorjahres vermerkt wurde, hat Sandra Gerber Bugmann, unsere neue Juristin, ihre Stelle im Frühjahr 2002 angetreten und wurde damit die Nachfolgerin von Yolanda Steger.

6.6 AUFTEILUNG DER VERWALTUNGSKOSTEN

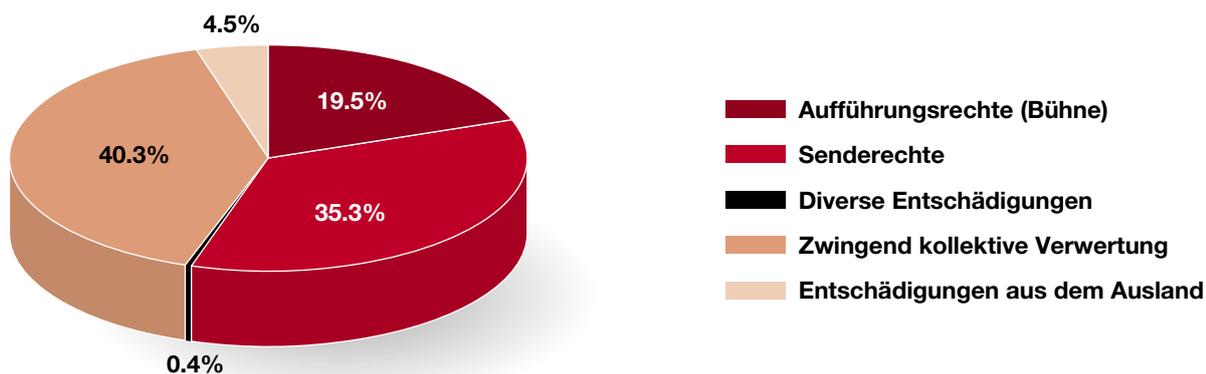
Die allgemeinen Unkosten betragen für das Jahr 2002 nach Abzug der Nebeneinnahmen (diverse Quellen, Bankzinsen usw.) Fr. 2 388 307.- (d.h. Fr. 2 715 816.- ./ Fr. 3 275 09.-).

Unter Berücksichtigung der Gesamteinnahmen 2002, d.h. Fr. 13 811 644.-, stellt dies einen Verwaltungskostensatz von 17.29% dar (15.07% im Jahr 2001).

In Franken	2001	2001	2002	2002
Audiovisuelle Rechte	1 808 455	15.46%	1 906 979	18.16%
Aufführungsrechte	490 445	17.94%	482 266	17.98%
Aus dem Ausland stammende Rechte	–	–	–	–

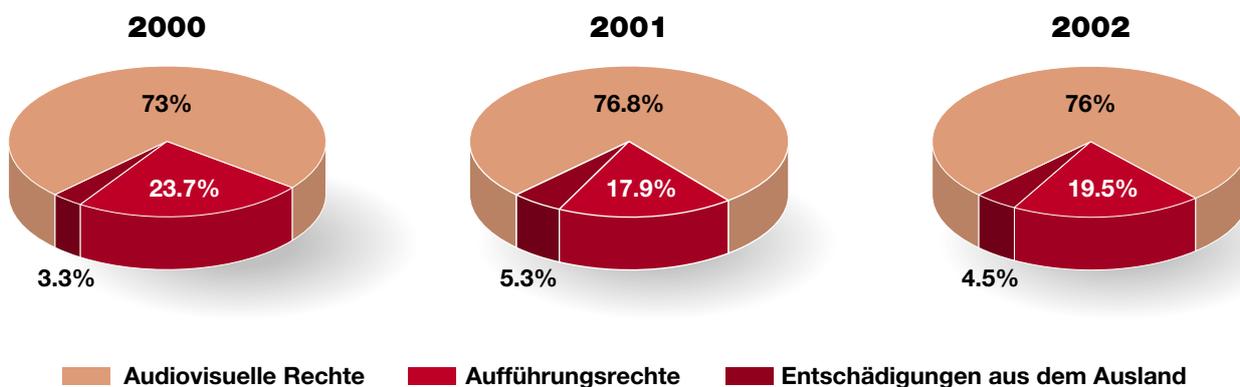
7 VERGLEICH DER EINNAHMEN 2001/2002

		2001	2002	%
Aufführungsrechte (Bühne)	Amateurtheater	205 687.10	204 366.65	
	Berufstheater	2 527 348.35	2 477 225.53	
Aufführungsrechte (Bühne)		2 733 035.45	2 681 592.18	- 1.88%
Senderechte	SSR	5 143 412.30	4 791 225.20	
	Satellit	7 263.35	13 230.00	
	Lokalradio und -fernsehen	90 195.00	45 915.00	
	Diverse (Schw.gesell., ProLitteris)	26 439.05	17 841.75	
Senderechte		5 267 309.70	4 868 211.95	- 7.58%
Diverse Entschädigungen	Einzelverträge	36 553.03	41 667.25	
	Vervielfältigungsrechte & Diverses	19 664.00	13 364.40	
Diverse Entschädigungen		56 217.03	55 031.65	- 2.11%
Zwingend kollektive Verwertung (dramatisches Repertoire)	Weitersenderechte SSA (GT 1-2)	1 934 603.70	2 003 447.25	
	Öffentl. Empfang. (GT 3)	458 897.75	382 050.10	
	Leerkassettenentschädigung (GT 4)	290 370.32	260 198.10	
	Vermietung (GT 5)	13 028.65	13 617.95	
	Vermietung (GT 6)	7 108.70	5 770.20	
	Schulische Nutzung (GT 7)	36 312.10	37 127.05	
	Zwingend kollektive Verwertung in Vertretung (audiovisuelles Rep.)	GT 1 bis 7	268 283.10	240 817.07
	Diverses	4 826.10	8 964.40	
Zwingend kollektive Verwertung – audiovisuelle französischsprachige Werke	GT 1-3	2 428 914.40	1 917 561.41	
	GT 4-6	807 125.61	553 326.38	
	GT 7	153 276.78	152 773.32	
Zwingend kollektive Verwertung		6 402 747.41	5 575 653.23	- 12.92%
Entschädigungen aus dem Ausland		780 171.45	631 155.21	
Entschädigungen aus dem Ausland		780 171.45	631 155.21	- 19.10%
TOTAL		15 239 481.04	13 811 644.22	- 9.37%



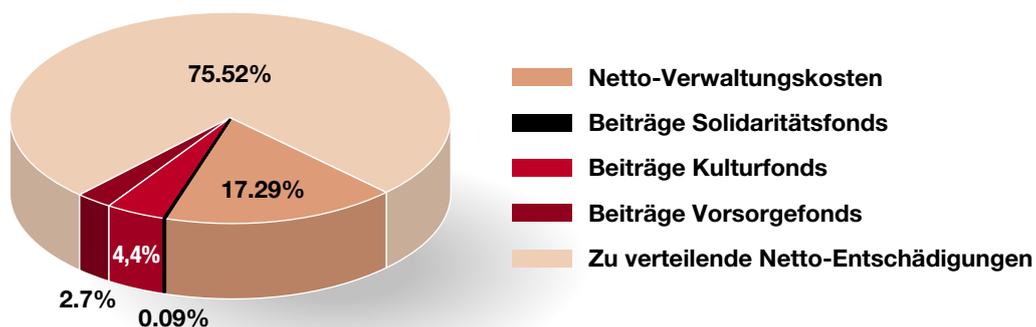
8 ANTEIL AM GESAMTINKASSO PRO WAHRNEHMUNGSBEREICH

	2000	2001	2002
Audiovisuelle Rechte	73.00%	76.80%	76.00%
Aufführungsrechte	23.70%	17.90%	19.50%
Entschädigungen aus dem Ausland	3.30%	5.30%	4.50%



9 VERWENDUNG DER ENTSCHÄDIGUNGEN

	2001	2002	%
Gesamteinnahmen	15 239 469	13 811 644	100.00%
Netto-Verwaltungskosten	2 297 414	2 388 307	17.29%
Beiträge Solidaritätsfonds	54 623	13 550	0.09%
Beiträge Kulturfonds	927 821	607 865	4.40%
Beiträge Vorsorgefonds	129 306	371 582	2.70%
Zu verteilende Netto-Entschädigungen	11 830 305	10 430 340	75.52%



IO VERTEILTE NETTO-ENTSCHÄDIGUNGEN

Wie bereits im Bericht des Vorjahres erwähnt, konnten die Entschädigungen aus der zwingend kollektiven Verwertung des dramatischen Repertoires für das Jahr 2000 aus technischen Gründen erst im Januar 2002 anstatt im Dezember 2001 ausgeschüttet

werden. Daher entspricht der Gesamtbetrag der verteilten Entschädigungen im Jahr 2002 den kumulierten Ausschüttungen der Jahre 2000 und 2001.

Die anderen Verwertungsbereiche konnten normal im Laufe des Jahres verteilt werden.

IO.I VERTEILUNG NACH WAHRNEHMUNGSBEREICH

Entschädigungen (in Franken)	2001	2002	%
Zw. koll. Verwertung, dram. Repertoire	133 992	3 167 516	26.68
Zw. koll. Verwertung, in Vertretung	695 051	54 172	0.46
Zw. koll. Verwertung, audiov. franzspr. Werke	4 115 640	2 065 240	17.40
SRG	3 956 282	3 674 532	30.95
Satellit	2 313	18 180	0.15
Lokalradio/-fernsehen	68 775	38 814	0.33
Vervielfältigungsrechte + Diverses	19 664	16 946	0.14
Einzelverträge	35 394	42 826	0.36
Ausländische Gesellschaften	710 398	608 399	5.12
Schweizerische Gesellschaften	27 210	25 876	0.22
Aufführungsrechte	2 200 938	2 159 102	18.19
TOTAL	11 965 657	11 871 603	100.00

10.2 ANTEIL DER SSA-MITGLIEDER AN DEN ABRECHNUNGEN

Senderechte

Der provisorische Stand im Bereich der Senderechtsentschädigungen für SRG-Ausstrahlungen im Jahre 2002 ergibt folgendes Verhältnis zwischen den Auszahlungen an SSA-Mitglieder und der Gesamtverteilung (inkl. in- und ausländische Schwes-tergesellschaften):

Anteil SSA-Mitglieder in %	2000	2001	2002
Radio (SRG-Sender gesamt)	38.75%	34.38%	27.56%
Fernsehen (SRG-Sender gesamt)	14.42%	13.72%	21.65%

Im Gesamtdurchschnitt wurden 21.95% der Entschädigungen an SSA-Mitglieder ausgeschüttet (gegenüber 14.92% im Vorjahr).

Im Vergleich zum Vorjahr steigt der Anteil der SSA-Mitglieder wiederum an. Es handelt sich jedoch hier um eine provisorische Analyse, welche keine abschliessenden Folgerungen ermöglicht.

Pro Sprachregion und Medium	2000	2001	2002
Radio DRS	97.88%	100.00%	55.82%
Radio svizzera di lingua italiana (RSI)	5.88%	3.81%	3.26%
Radio Suisse Romande (RSR)	65.06%	52.41%	37.74%
Schweizer Fernsehen DRS	17.92%	21.09%	19.02%
Televisione svizzera di lingua italiana (TSI)	5.33%	11.98%	33.49%
Télévision Suisse Romande (TSR)	16.03%	12.84%	19.47%

Aufführungsrechte

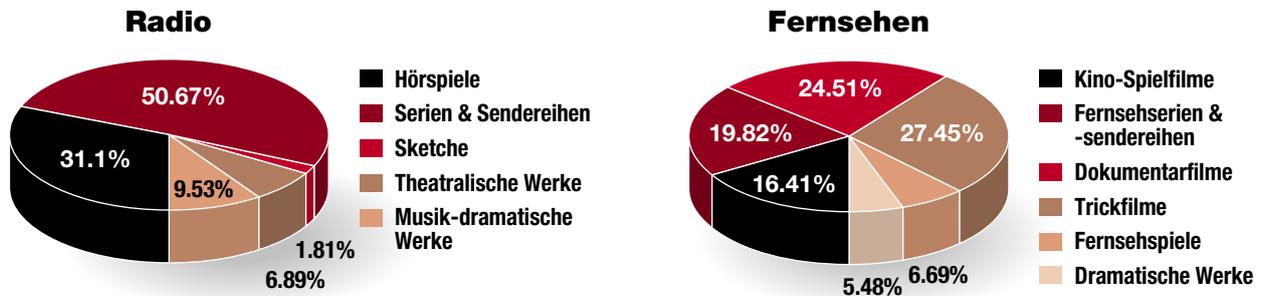
Im Bereich der Aufführungsrechte stehen die Entschädigungen für SSA-Mitglieder in folgendem Verhältnis zur Gesamtverteilung 2002:

Anteil SSA-Mitglieder in %	2000	2001	2002
Amateurtheater	15.87%	9.54%	17.73%
Berufstheater	31.99%	30.64%	44.94%

Der allgemeine Jahresdurchschnitt liegt mit 42.80% bedeutend höher als im Vorjahr (29.12%).

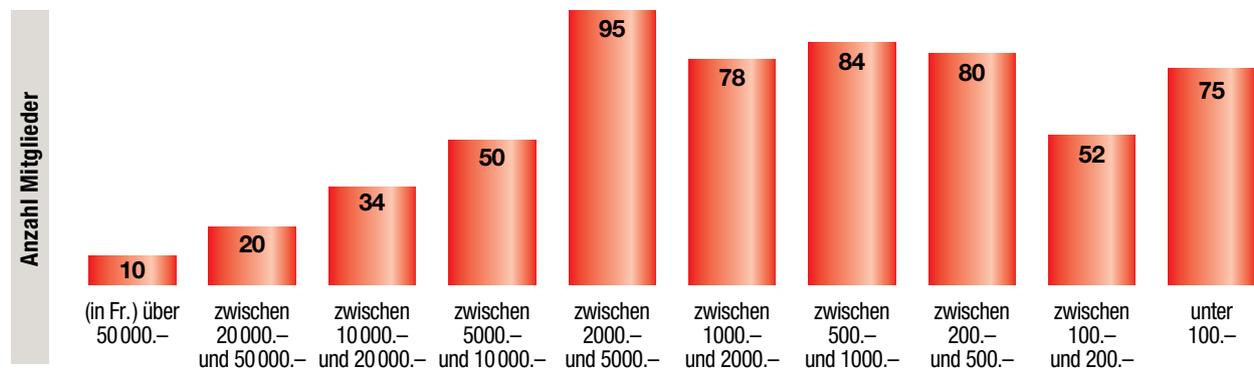
10.3 VERTEILUNG IM BEREICH DER SENDERECHTE SRG

Die provisorische Auswertung entschädigter Sendeminuten für die SRG-Ausstrahlungen 2002 nach Werkkategorie ergibt folgendes Bild:



10.4 ÜBERWEISUNGEN AN SSA-MITGLIEDER

Im Jahr 2002 hat die SSA Entschädigungen an 578 Mitglieder (Urheber, Rechtsinhaber oder Erben) ausbezahlt. Gegenüber dem Vorjahr stieg somit die Anzahl der entschädigten Mitglieder um 7.04% erneut an. Die ausgeschüttete Summe liegt mit Fr. 2 889 000.- bedeutend höher als im Jahr 2001 (+27.66%).



10.5 WERKANMELDUNGEN

Im Jahr 2002 wurden der SSA von ihren Mitgliedern insgesamt 805 neue Werke angemeldet - fast doppelt soviel wie im Vorjahr. Seit dem Bestehen der SSA handelt es sich hier um einen «Anmeldungsrekord». Detailliert aufgeteilt nach Werkart ergibt dies folgendes Bild:



II KULTURFONDS

Dank diesem Fonds konnten im vergangenen Jahr neue Projekte in Angriff genommen und die 2001 begonnenen Tätigkeiten fortgeführt werden. Erwähnenswert waren insbesondere:

Preis der SSA für die Entwicklung von Drehbüchern

In der fünften Ausgabe des Preises trafen 112 Originalprojekte für Spielfilme (Kino und Fernsehen) aus dem In- und Ausland ein. Die Jury entschied sich einstimmig für folgende Preisträger: Fr. 40 000.– für das Projekt *Die Autonauten auf der Kosmobahn* von Nicolas Humbert (München) und Werner Penzel (München) / Productions Balzli & Fahrer GmbH (Bern); Fr. 10 000.– für das Projekt *Bound Memories* von Pilar Anguita-MacKay (Lausanne) / Amka Films Productions (Locarno); Fr. 10 000.– für das Projekt *Indians in the Alps* von David Hera (Frauenfeld) / Dschoint Ventschr Filmproduktion AG (Zürich); Fr. 10 000.– für das Projekt *Partir aux Fraises* von Jean-Marc Fröhle (Genf) / Caravan Production SA (Genf); Fr. 10 000.– für das Projekt *Nichts wie weg* von Güzin Kar (Zürich); Fr. 10 000.– für das Projekt *Mon Cirque* von Robert Nortik (Genf); Fr. 5000.– für das Projekt *Le Monde appartient* von Laurent Toplitsch (Lausanne) und Céline Macherel (Paris); Fr. 5000.– für das Projekt *L'Autre Côté du Rêve* von Siu Pham (Nyon).

Die Preise wurden den GewinnerInnen im Rahmen des Internationalen Filmfestivals von Locarno überreicht.

Nachwuchspreis Suissimage/SSA

- Fr. 20 000.– für den besten Kurzfilm gingen an *Swapped* von Pierre Monnard;
- Fr. 10 000.– für den besten Animationsfilm gingen an *Geranienfriede* von Marcel Hobi;
- Fr. 5000.– für den Publikumspreis gingen an *Nosferatu Tango* von Zoltàn Horvàth.

Die Preise wurden den Preisträgern im Rahmen der Solothurner Filmtage überreicht.

Preise an Filmfestspielen

Internationales Filmfestival in Freiburg

- Drehbuchpreis der SSA/Suissimage (Fr. 5000.–) für *Nakta(dul) (Chameau(x))* von Park Kiyong (Südkorea).

Visions du Réel – Nyon

- Publikumspreis SSA/Suissimage (Fr. 5000.–) für *De Stand van de Zon* von Leonard Retel Helmrich (Niederlande).

Cinéma Tout Ecran – Genf

- Kurzfilmpreis SSA/Suissimage (Fr. 5000.–) für *Skin Deep* von Yousag Ali Kahn (Grossbritannien).

Kurzfilmtage Winterthur

- Preis der SSA/Suissimage des besten Schweizer Kurzfilms (Fr. 4000.–) für *Swapped* von Pierre Monnard.

VIPER Basel

- VIPER Swiss Award for Film and Video offeriert von Suissimage und SSA (Fr. 5000.–) für *Sans Titre* von Denis Savary.

Festival des fantastischen Films - Neuenburg

- Preis der SSA/Suissimage des besten Schweizer Kurzfilms (Fr. 5000.–) für *Joshua* von Andreas Müller.

REGIO Filmfonds

Dieser Fonds soll die Filmproduktion fördern und wird von der Loterie Romande, dem Westschweizer Fernsehen (TSR), Suissimage, der SSA (Fr. 50 000.–) und einigen Kantonen und Städten der Romandie finanziert.

Teleproduktions-Fonds GmbH

Dieser von Swissperform, Suissimage und der SSA (Fr. 100 000.–) geschaffene Fonds möchte die Kontinuität bei der Schaffung neuer Werke im Bereich Fernsehen durch unabhängige Schweizer Produzenten gewährleisten.

Fonds zur Förderung des spartenübergreifenden Schaffens

Um die Entstehung neuartiger Werke zu fördern, hat die SSA 2001 den oben genannten Fonds ins Leben gerufen. In dieser zweiten Auflage verlieh die Jury zwei Stipendien in der Gesamthöhe von Fr. 30 000.– an:

- Elodie Pong für ihr Projekt *I will not KYSS (keep your secrets secret) anymore* (Fr. 20 000.–);
- «Il Gruppo Klainguti» (Fulvio Bernasconi, Moreno Maconi, Gregory Catella, Matteo Terzaghi und Bojan Blecic) für ihr Multimedia-Projekt *Il Progetto Klainguti* (Fr. 10 000.–).

Unterstützung für die Verfasser von Theaterstücken

Diese im Herbst 2000 von der SSA ins Leben gerufene Aktion bietet pro Halbjahr 3 Stipendien von je Fr. 5000.– an, die jeweils an UrheberInnen von Theaterprojekten gehen. Die 6 Stipendien des Jahres 2002 erhielten Daniel Goetsch, Sandra Korol, Andreas Sauter, Andrea Simmen, Sandra Gaudin/Hélène Cattin und Isabelle Bonillo.

Aufträge für Theaterstücke

Die SSA möchte die Berufstheater und professionellen Theatertruppen der Schweiz dabei unterstützen, neue Stücke bei Schweizer oder in der Schweiz lebenden Autoren in Auftrag zu geben, und stiftet zu diesem Zweck 3 Stipendien pro Jahr von je Fr. 10 000.–, mit denen die Unkosten für die Bestellung teilweise gedeckt werden sollen. Die Jury hat nur ein Stipendium über Fr. 10 000.– verliehen, und zwar an das Théâtre-Temps (La Chaux-de-Fonds) für den Auftrag an Fermin Belza für das Stück *Modestes Propositions*.

Schreibwettbewerb für Komödien

Die Truppe «*Confiture, la compagnie qui étale la culture!*», die ihre Produktionen im Theater Cité-Bleue in Genf präsentiert, möchte das Verfassen von Komödien in der Romandie fördern und hat in enger Zusammenarbeit mit der SSA einen Wettbewerb ausgeschrieben

(Fr. 20 000.–). In diesem Jahr entschied sich die Jury einstimmig, den Preis von Fr. 10 000.– dem Stück *L'Arche de Noëlla* von Nicolas Haut zukommen zu lassen, wobei sich die SSA verpflichtet, die Summe von Fr. 10 000.– der Truppe «*Confiture*» als Unterstützung für ihr Schaffen im Jahr 2003 auszahlend.

Collection Théâtre Suisse

In Zusammenarbeit mit dem Verlag L'Age d'Homme sind im Jahr 2002 zwei Werke erschienen: *Tache:[ta]* n.f. von Dominique de Rivaz und *Artemisia* von Denis Rabaglia und Ahmed Belbachir. Der Herausgeber und die Autoren wurden dabei subventioniert (Fr. 11 000.–).

Fonds zur Förderung von Übersetzungen (Theaterstücke)

Anlässlich der siebten Ausgabe dieses mit der Unterstützung des Migros Kulturprezents geschaffenen Fonds hat die Jury ein Stipendium verliehen: Fr. 8000.– gingen an Yla Margrit von Dach (Biel/Paris) für ihr deutsches Übersetzungsprojekt des Stückes *De la Nature des Choses* von Michel Beretti (Lausanne/Frankreich).

Fonds zur Förderung choreographischer Werke

Die Jury dieser sechsten Ausgabe verlieh 3 Stipendien: Fr. 10 000.– an Michel Casanovas von der Truppe Morespace (Basel) für das Projekt *Cheminot*; Fr. 10 000.– an Philippe Saire (Lausanne) für das Projekt *Ob Scene, be seen*; Fr. 10 000.– an Pablo Ventura (Zürich) für das Projekt *De Humani*. Darüber hinaus möchte dieser Fonds die Choreographen dazu auffordern, Originalmusik bei schweizerischen oder in der Schweiz lebenden Komponisten in Auftrag zu geben: somit wurde das Projekt von Michel Casanovas und der Musik von Pierre Favre mit einem Zusatzstipendium von Fr. 3000.– unterstützt.

Über ihren Kulturfonds hat die SSA ebenfalls einen finanziellen Beitrag in der Gesamthöhe von Fr. 99 920.– zur Schaffung neuer Werke oder Veranstaltungen im wort- und musikdramatischen sowie im audiovisuellen Bereich geleistet: Aktion Anti-Schublade des Raums 33 (Basel); Wettbewerb *The filmmaker's choice* des Verbands Filmregie und Drehbuch Schweiz; Vision 2002 von Cinésuisse; Verband EnJeuPublic (Lausanne); Nacht des Kurzfilms (Lausanne); Dramenprozessor (Zürich); kulturelle Unterstützung der Expo.02 (Neuenburg); visuelle Schreibwerkstatt auf der Insel Elba in Zusammenarbeit mit der Stiftung Dr Robert und Lina Thyll-Dürr; Schreibwerkstatt für das Fernsehen «Nous les Suisses 2002», organisiert von Focal (Lausanne); Festival Hope & Glory (Zürich); Schreibwerkstatt für Theaterwerke in der Villa Bernasconi (Stadt Lancy) usw.

Ausserdem hat sie sich an der Tätigkeit der Federazione filodrammatica Svizzera italiana FFSI (Fr. 2500.–), der Fédération Suisse des Sociétés Théâtrales d'Amateurs FSSTA (Fr. 5000.–), an der Förderung des künstlerischen Schaffens oder an der Wiederaufnahme von Stücken Schweizer Autoren durch die Truppen dieses Verbands (Fr. 4900.–) sowie an der Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf die verschiedenen schweizerischen Filmfestivals (Fr. 12 701.–) beteiligt.

Abschliessend kann festgehalten werden, dass der Kulturfonds der SSA im Verlaufe des Jahres 2002 insgesamt 67 Subventionsgesuche erhalten hat und dass 307 UrheberInnen an den von ihm organisierten Veranstaltungen teilgenommen haben. Die Gesamtsumme der Ausgaben beläuft sich auf Fr. 722 992.–.

12 SOLIDARITÄTSFONDS

2 002 wurde die SSA von drei Urhebern um dringende finanzielle Unterstützung gebeten. Diesen Anfragen wurde von der Kommission des Fonds stattgegeben, ein Mal in Form

einer kostenlosen Zuwendung von Fr. 5000.–, ein weiteres Mal in Form einer kostenlosen Zuwendung von Fr. 3000.– und schliesslich in Form eines zinslosen Darlehens von Fr. 5000.–.

13 VORSORGESTIFTUNG « Fonds de Secours de la SSA »

Die Generalversammlung hat im Juni 2002 beschlossen, den Beitragsanteil für das laufende Jahr anzupassen und wieder auf den früheren Ansatz von 3,9% anzuheben, so dass der Vorsorgestiftung insgesamt Fr. 371 582.– für das Jahr 2002 überwiesen werden konnten.

Wie bereits im Vorjahr wurde der Beitragsanteil von 15% für die einmalige Jahresprämie

unserer Mitglieder bei der Basler Versicherung beibehalten.

2002 trat der Stiftungsrat ein Mal zusammen. Am Ende des Jahres kamen 36 Mitglieder in den Genuss der Rente, die vom Reglement der Stiftung als Übergangsmassnahme geplant war (plus 1 Mitglied).

14 KOMMISSIONEN

14.1 COMMISSION CONSULTATIVE DES AUTEURS

Nachdem die Commission consultative des auteurs (CCA) fünfzehn Jahre lang unter der Präsidentschaft von Robert Rudin, ihrem Gründer, und dann unter Simone Collet tätig war, ist ihr die Energie ausgegangen und sie hat ihre Arbeit eingestellt.

In all diesen Jahren diente die CCA den Urhebern, die regelmässig oder sporadisch an den Sitzungen teilnahmen, als Forum für den Austausch sowohl beruflicher als auch freundschaftlicher Art. Zu den Errungenschaften der CCA gehört u.a. die Veröffentlichung von ca. 70 Theaterstücken in Form von Broschüren mit einer gemeinsamen graphischen Linie, sowie die Herausgabe eines regelmässig aktualisierten Katalogs, die redaktionelle Mitarbeit an jedem Bulletin «Entre Cour et Jardin», das von der Fédération suisse des troupes de théâtre amateur (FSSTA) herausgegeben wird, sowie

die Präsentation des «Kabarets der Autoren» anlässlich jeder Jahrestagung dieses Verbands, einschliesslich im Jahr 2002, als man ein letztes Mal einen eindrücklichen Erfolg feiern durfte.

Wir werden der Vergangenheit nicht hinterherweinen. Die Zukunft liegt vor uns. Es werden neue Gruppen entstehen, die andere Ziele verfolgen, andere Pläne verwirklichen... Solange es Urheber gibt, wird man auch Hoffnungen nähren, Projekte verwirklichen, Werke bekannt machen, kleine Flämmchen in lodernde Freudenfeuer verwandeln müssen.

Die Broschüren (Fr. 8.–) und Kataloge können weiterhin direkt bei der SSA erworben werden.

*Simone Collet,
Präsidentin der Commission
consultative des auteurs (aufgelöst)*

15 ORGANE DER GESELLSCHAFT

15.1 VERWALTUNGSRAT

Er setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

	bis zum 8. Juni 2002	ab dem 9. Juni 2002
Präsident	Claude Champion	Claude Champion
Vizepräsident	Richard Gauteron	Richard Gauteron
Mitglieder	Fabienne Berger Gérald Chevrolet Olivier Chiacchiari Philippe Cohen Louis Crelier Robi Engler Denis Rabaglia Dominique de Rivaz Marcel Schüpbach Cécile Scolari Claudio Tonetti Philippe Zoelly	Fabienne Berger Gérald Chevrolet Philippe Cohen Louis Crelier Robi Engler Emanuelle delle Piane Charles Lombard Denis Rabaglia Dominique de Rivaz Marcel Schüpbach Claudio Tonetti Philippe Zoelly

Der Verwaltungsrat tagte 6 Mal und die Verwaltungsratskommissionen (Verwaltung & Recht, Kultur, Kommunikation & Publikationen, Solidarität) hielten insgesamt 17 Sitzungen ab.

15.2 KOMMISSIONEN DES VERWALTUNGSRATES

Bis August 2002

VERWALTUNG & RECHT

Philippe Zoelly, Präs.
Claude Champion
Philippe Cohen
Louis Crelier
Denis Rabaglia

KULTUR

Bernard Falciola, Präs.
Fabienne Berger
Claude Champion
Philippe Cohen
Louis Crelier
Robi Engler
Richard Gauteron
Marcel Schüpbach
Claudio Tonetti

KOMMUNIKATION & PUBLIKATIONEN

Denis Rabaglia, Präs.
Robi Engler
Richard Gauteron

SOLIDARITÄT

Claude Champion, Präs.
Fabienne Berger
Gérald Chevrolet
Cécile Scolari

ab September 2002

VERWALTUNG & RECHT

Philippe Zoelly, Präs.
Claude Champion
Philippe Cohen
Louis Crelier
Denis Rabaglia

KULTUR

Claude Champion, Präs.
Fabienne Berger
Philippe Cohen
Louis Crelier
Emanuelle delle Piane
Robi Engler
Richard Gauteron
Marcel Schüpbach
Claudio Tonetti

KOMMUNIKATION & PUBLIKATIONEN

Denis Rabaglia, Präs.
Claude Champion
Emanuelle delle Piane
Richard Gauteron
Charles Lombard

SOLIDARITÄT

Claude Champion, Präs.
Fabienne Berger
Gérald Chevrolet
Robi Engler

15.3 WEITERE ORGANE UND GESCHÄFTSLEITUNG

Direktor

Pierre-Henri Dumont

Stv. Direktor

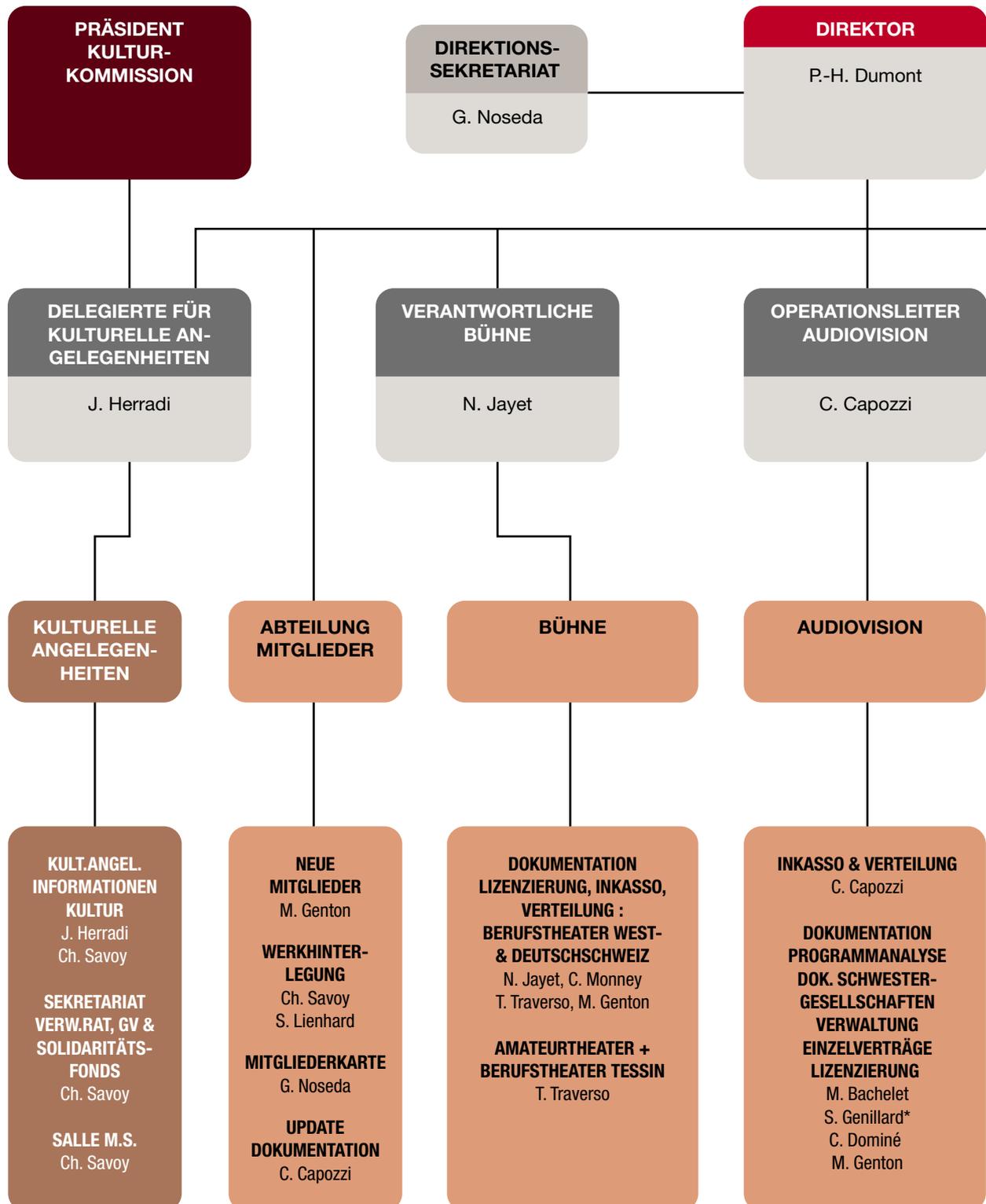
Jürg Ruchti

Revisionsstelle

Alber & Rolle, Experts-comptables Associés S.A., Genève

15.4 ORGANIGRAMM DER VERWALTUNG

per 1. Juni 2003



STV. DIREKTOR

J. Ruchti
Verantwortlicher
Audiovision

* bis 31.7.2003
** ab 1.8.2003

**PERSONALLEITER &
VERANTWORTLICHER
FINANZEN**

P. Willy

**VERANTWORTLICHE
RECHTSDIENST**

S. Gerber

**FINANZEN &
PERSONAL-
VERWALTUNG**

**BUCHHALTUNG
Zahlungen**
P. Willy

**SOZIALVERSICH.
Gehälter**
G. Nosedà

BÜROMATERIAL
S. Lienhard

**VORSORGE-
Einrichtung**
P. Willy

**RECHTS-
DIENST**

**JURISTISCHE
Angelegenh.**

**Verträge
Erfolgen**

**GEGENSEITIG-
keitsverträge**

**RECHTS-
Beratung**

**ALLGEM.
VERWALT.
WESEN**

**ALLGEM.
Geschäfte**
G. Nosedà

**Empfang &
Telefonzentrale**
S. Lienhard

**AUSWÄRTIGE
BEZIE-
HUNGEN**

WERBUNG
G. Nosedà

**INFORMATION-
BULLETIN**
B. Bonardi

**ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT**

**INTERNATIONALE
BEZIEHUNGEN**

INFORMATIK

J.-P. Zahno

**ENTWICKLUNG,
SCHULUNG & SUPPORT
ADMINISTRATION
COMPUTERPARK &
NETZWERK
TELEKOMMUNIK.**
J.-P. Zahno

WEBMISTRESS
S. Genillard*
B. Bonardi**

16 BILANZ PER 31. DEZEMBER 2002

Aktiven (in Franken)	2001	2002
Banken und Anlagen	11 824 237	8 967 340
Postcheck	65 216	56 289
Kasse	356	722
Verrechnungssteuer	111 723	54 228
Debitoren	2 077 976	2 420 468
Transitorische Aktiven	116 871	142 378
Umlaufvermögen	14 196 379	11 641 425
Mobiliar und Büroeinrichtung	380 951	386 210
Abschreibungsfonds	-306 189	-324 122
Bürogeräte	76 522	77 868
Abschreibungsfonds	-74 393	-75 475
Einrichtung Multifunktionssaal	126 318	126 318
Abschreibungsfonds	-41 651	-62 525
Computer	318 090	167 465
Abschreibungsfonds	-277 395	-146 162
Software	372 344	439 374
Abschreibungsfonds	-281 993	-320 903
Anlagevermögen	292 604	268 048
TOTAL AKTIVEN	14 488 983	11 909 473
Passiven (in Franken)		
Zu verteilende Entschädigungen	11 960 469	10 821 516
Vorsorgefonds (Fonds de secours SSA)	94 306	336 582
Transitorische Passiven	1 669 801	57 044
Fremdkapital	13 724 576	11 215 142
Solidaritätsfonds	103 201	103 751
Kulturfonds	518 026	447 826
Rückstellung für zu verteilende Entschädigungen	133 168	132 490
Vortrag auf neue Rechnung	9 511	10 012
Jahresabschluss	501	252
Eigenkapital	764 407	694 331
TOTAL PASSIVEN	14 488 983	11 909 473

16.1 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2002

Ertrag (in Franken)	2001	2002
Kommissionen Wahrnehmungsbereich öffentliche Aufführungen	489 462	481 579
Kommissionen Wahrnehmungsbereich audiovisuelle Rechte	983 797	1 005 100
Kommissionen Wahrnehmungsbereich zwingend kollektive Verwertung	824 657	901 879
Kostenbeteiligung Kulturfonds	90 874	90 874
Bankzinsen	319 208	190 703
Diverse Einnahmen	39 478	45 933
Gesamtertrag	2 747 476	2 716 068
Aufwand (in Franken)		
Betriebsaufwand, Honorare und EDV-Kosten	429 650	398 441
Aufwand Generalversammlung, Verwaltungsrat und Mandate	257 311	185 280
Gehälter und Sozialabgaben	1 575 061	1 654 487
Mieten und Unterhaltskosten	246 630	246 060
Diverse Bürokosten	119 008	110 118
Abschreibungen	119 315	121 430
Gesamtaufwand	2 746 975	2 715 816
REINGEWINN	501	252

16.2 ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

	2001	2002
Versicherungswerte (Brand) der Anlagevermögen (in Franken)		
Möbiliar und Bürogeräte	515 000	590 000
Computer und Software	250 000	260 000
Kaution zugunsten Dritter	27 000	27 000

17 ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

17.1 BILANZ

Im Bereich der Aktiven widerspiegelt der deutliche Rückgang dieses Postens die sinkenden Einnahmen (Inkasso) und die Angleichung bei der Ausschüttung der Entschädigungen im Jahr 2002.

Die Verteilung der Vergütungen aus der zwingend kollektiven Verwertung im dramatischen Bereich musste aus technischen Gründen von Dezember 2001 auf Januar 2002 verschoben werden.

Das Anlagevermögen geht leicht zurück, ausgenommen im Bereich Software, wo weiterhin grosse Investitionen getätigt werden müssen.

In den Passiven sind entsprechende Verluste bei den zu verteilenden Entschädigungen und den transitorischen Passiven zu verzeichnen, die mit einer Rückerstattung einer zu hohen Vergütung zusammenhängen.

17.2 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In Bezug auf den Ertrag ist ein deutlicher, mit der Entwicklung der Zinssätze zusammenhängender Rückgang der Bankzinsen zu verzeichnen. Die SSA vertrat schon immer eine extrem vorsichtige Politik, um nicht zugunsten einer einträglicheren Investitionspolitik Risiken einzugehen, und erklärt die Geldanlage in diverse Obligationen oder Aktien für unzulässig.

Was den Aufwand betrifft, konnte die SSA diesen Posten im Jahr 2002 leicht reduzieren, trotz der unvermeidlichen Erhöhung der Beträge in bestimmten Bereichen.

Die Verringerung des Postens «Verwaltungsrat und Mandate» wurde zum Teil durch die Verschiebung von Aufwänden auf den Posten «Gehälter und Sozialabgaben» kompensiert.

18 BERICHT DER REVISIONSSTELLE

**An die Generalversammlung der Genossenschaft der
SCHWEIZERISCHEN AUTORENGESELLSCHAFT
Genossenschaft
Lausanne**

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Damen und Herren Genossenschaftler,

Als Revisionsstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung der Schweizerischen Autorengeellschaft für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darlegung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Genf, den 18. März 2003

Die Revisionsstelle
ALBER & H. ROLLE
Experts-comptables Associés S.A.

Hubert ROLLE
Dipl. Bücherexperte

Jean-Charles VITALI
Treuhänder mit eidgenössischem
Fähigkeitszeugnis
Leitender Revisor

Beilagen: Jahresrechnung bestehend aus :
- Bilanz per 31. Dezember 2002 über ein Total Aktiven CHF 11 909 473
- Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Gewinn von CHF 252
- Anhang zur Bilanz per 31. Dezember 2002

IMPRESSUM

Redaktion

Claude Champion
Pierre-Henri Dumont
Jürg Ruchti
Jolanda Herradi
Geneviève Nosedà Guignard

Übersetzung (Deutsch)

Nicole Carnal, Zürich
Jürg Ruchti
Jolanda Herradi
Nathalie Jayet
Geneviève Nosedà Guignard

Grafische Gestaltung

Jean-Pascal Buri
Dizain, Lausanne

Druck

José Pahud
Imprimerie du Dauphin, Lausanne